

AZ - FL-9494 Schaan
Freitag/Samstag,
13./14. April 1979
112. Jahrgang Nr. 69
Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Fest des Glaubens und der Hoffnung

Gedanken zu Ostern — von Pfarrer Friedrich Kaiser, Schaan

Auch wenn diese Feststellung Widerspruch herausfordert, sei sie an den Anfang unserer Gedanken zum Osterfest gestellt: Ostern fällt zwar immer in die Frühjahrszeit, ist aber trotzdem kein Frühlingsfest. Das erste Konzil (Nikala 325) beschloss, Ostern in der ganzen Kirche am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond zu feiern.

Denn die verschiedenen Termine hätten zuvor beinahe zur Kirchenspaltung geführt, wenn nicht Heilige wie Poykarp (#156) und Irenäus (# 202) interveniert hätten. Die Kirche von Alexandrien sollte den

Ostertermin bekanntgeben und berechnen. Inhalt und Gegenstand des Osterfestes ist die Freude über die Auferstehung des Herrn.

Das Wort Ostern

Der deutsche (und englische) Name dieses Festes liegt im Dunkeln. Der hl. Kirchenlehrer Beda Venerabilis (# 735), ein Engländer, bezog ihn auf eine angebliche germanische Frühlingsgöttin Ostara, bzw. auf ein germanisches Frühlingsfest, das dann, wie so manche heidnische Bräuche, in das Fest der Auferstehung des Herrn umgedeutet wurde. Doch die Deutung Bedas wird heute kaum mehr angenommen. Aber auch neuere Deutungsversuche sind zweifelhaft.

Wenn man die Lösung Bedas gelten liesse, könnte man einer mythologischen Erklärung des Osterfestes noch etwelche Bedeutung zumessen. In den Mythen der verschiedenen Völker werden Naturvorgänge personifiziert. So symbolisiert etwa das ägyptische Götterpaar Osiris und Isis das Verschwinden und Auftauchen des fruchtbaren Landes im Nilwasser bei den jährlichen Ueberschwemmungen. Ostern aber gründet nicht auf einem Naturgeschehen, sondern auf einem geschichtlichen Ereignis. Das gilt schon vom Vorgänger des christlichen Ostern, vom jüdischen Osterfest, das die Juden Pesach nannten.

Pesach

Das Pesach ist der jährliche Gedenktag der Befreiung des Volkes Israel aus dem «Sklavenhaus Aegypten». Zeichen dieses Festes sind die ungesäuerten Brote und das Osterlamm, dessen Blut an die Türbalken gestrichen wurde. Es mag sein, dass es sich bei diesen Bräuchen ursprünglich um ein Bauern- bzw. Hirtenfest anlässlich der Feier der Erstlinge gehandelt hat. Mose aber gab diesen Bräuchen eine neue Bedeutung. Er verknüpfte sie mit dem Auszug aus Aegypten, mit der Befreiung durch die Hand Gottes, die stärker war als die Macht des Pharaos. In die Zeit des jüdischen Pesach fielen die entscheidenden Ereignisse im Leben Jesu: das Abendmahl, bei dem Jesus dem jüdischen Ostermahl einen neuen Gehalt und Sinn gab; der Tod von Jesu am Kreuz; die Grabruhe, die auf den Haupttag der jüdischen Osterfeier fiel und die Auferstehung, die auf den «ersten Tag der Woche» (Sonntag) fiel.

Pascha

In diesen Ereignissen sahen die ersten Christen mit Recht den Höhepunkt des Heilshandelns Gottes an den Menschen. Aber auch den Angelpunkt des christlichen Glaubens. Das können wir im 15. Kapitel des 1. Korintherbriefes des Hl. Paulus nachlesen: «Wäre Christus nicht auferstanden, so wäre ja unsre Verkündigung hinfällig, und hinfällig auch euer Glaube. Dann müssten auch wir als falsche Zeugen Gottes gelten; wir hätten gottwidrig ausgesagt, er habe Christus auferweckt... Wäre aber Christus nicht auferweckt, so wäre unser Glaube nichtig — und ihr wäret noch in euren Sünden, und dann wären auch die in Christus Entschlafenen verloren — und wir, die wir in diesem Leben die Hoffnung auf Christus gesetzt haben, wären erbarmenswürdiger als alle andern Menschen. — Nun aber ist

Christus von den Toten auferstanden, als Erstling der Entschlafenen.»

Vom Tod zum Leben

So kamen denn die Christen schon in der allerfrühesten Zeit am «Ersten Tag der Woche» (Sonntag) zusammen, um im Mahle, das ihnen Christus aufgetragen hatte, des Todes und der Auferstehung des Herrn zu gedenken. Der Sonntag ist die Wurzel des christlichen Osterfestes. Ein Sonntag, nämlich der, welcher in die Zeit des Todes und der Auferstehung Jesu fiel, wurde besonders herausgehoben, wurde feierlicher als alle andern begangen: Ostern. Dieses Hauptfest des christlichen Glaubens ging in das Neue Testament ein unter den Namen Pascha. Pascha ist die sprachliche Form des Namens Pesach in der Muttersprache Jesu, dem Aramäischen. Schon in der

Septuaginta, der griechischen Uebersetzung des Alten Testaments, ist das hebräische «Pesach» als «Pascha» in die meisten europäischen Sprachen eingegangen, das Deutsche und Englische ausgenommen. Pascha bedeutet Uebergang. Uebergang vom Tod zum Leben: für Christus als Wirklichkeit, für die, welche an Christus glauben, als Hoffnung.

Ostern fällt in die Frühlingszeit. Aber Ostern, im christlichen Verständnis, ist alles andre als ein Frühlingsfest. Es ist ein Fest des Glaubens und ein Fest der Hoffnung. Der hl. Paulus schreibt darum:

«Wenn uns aber von Christus verkündet wird, dass er von den Toten auferstanden ist, wie können da einige unter euch meinen, es gebe keine Auferstehung vom Tode? Gäbe es keine Auferstehung der Toten, so wäre auch Christus nicht auferstanden.»



Unser Ostermotiv zeigt die Holzskulptur eines «Auferstandenen». Die Skulptur stammt aus Mauren und ist um etwa 1700 von einem leider unbekanntem Künstler geschaffen worden. Die Skulptur gehört in die Sammlung Dr. Rupert Ritter (†), der sie dem Liechtensteinischen Landesmuseum schenkte.

IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

ab Samstag 12.00 Uhr:
Ostersonntag
Dr. Dieter Walch
Vaduz Telefon 2 72 22
oder 2 67 76

Ostersonntag

Dr. Oskar Ospelt
Triesen Telefon 2 52 51

Fürsorgeamt

Notfalldienst
Telefon 2 21 45
vom 12. bis 14. April/18 Uhr
Telefon 2 70 53
vom 14. bis 17. April/18 Uhr

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Zahnärztlicher Dienst

Da an den Osterfeiertagen, die zahnärztlichen Praxen in Liechtenstein geschlossen sind, hat der Zahnärzte-Verband einen zahnärztlichen Notfalldienst eingerichtet. Der diensthabende Zahnarzt ist jeweils von 9.00 bis 10.00 und von 17.00 bis 18.00 Uhr erreichbar.

● Ostersonntag:

Praxis Dr. Matt, Schaan
Zollstrasse 38
Telefon 075/2 38 38

● Ostersonntag:

Praxis Dr. Kranz, Schaan
Zollstrasse
Telefon 075/2 17 36

● Ostermontag:

Praxis Dr. Meier, Vaduz
Rhätikonstrasse 21
Telefon 075/2 75 55

Garagendienst

Ostersonntag
Herbert Schädler
Triesenberg 2 49 17/2 43 45

Ostersonntag

Raimund Biedermann
Bendern Telefon 31005

Kirchliche

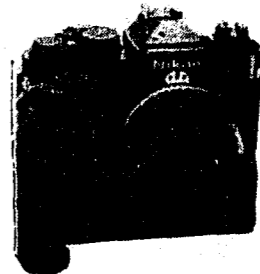
Osterbräuche

Das kirchliche Brauchtum an Ostern ist in Liechtenstein noch lebendiger als man gemeinhin annimmt. Eine ausführliche Reportage von Adulf Peter Goop (mit Bildern von Dominik Frick) ist diesem Thema gewidmet (Seiten 10 und 11).

Abänderung des Steuergesetzes

Am 4. April hat der Landtag einer Abänderung des Steuergesetzes zugestimmt, nachdem sich die FDP-Fraktion und insbesondere Landtagsvizepräsident Dr. G. Batliner dafür einsetzten, dass der Steuergerechtigkeit so gut wie möglich Rechnung getragen wurde (Bericht Seiten 8 und 9).

NEUHEIT!



NIKON FE mit Objektiv 1.8./50
nur 998.-

am günstigsten bei:

IMEX Landstrasse 12.
075/2 74 88 - vis-à-vis Garage
Heidegger, Triesen

BÜROMÖBEL
für alle Ansprüche
9494 Schaan
Ferdinand Frick AG

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern frohe Ostern